



Zeitschrift des Thüringer Verbandes der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkinhaber e. V.



Foto: Wühst

Rinderknochen für Attila

Der von der Jahreshauptversammlung erneut gewählte TVJE-Präsident Peter Leicht (l.) überreichte Ministerpräsident Bodo Ramelow ein ungewöhnliches Gastgeschenk für seinen Hund

Aus dem Inhalt

Seite 2

Neue Mitglieder / Wahl des Präsidiums und der Kassenprüfer / Ehrungen / Aus der Verbandsbilanz

Seiten 3 / 5

Von der Jahresmitgliederversammlung des TVJE

Seiten 6 / 7

Wald oder Wildnis am Possen? / Einspruch der JG Heringen / Jagdgesetzentwurf bald im Kabinett

Seite 8

Messe Reiten-Jagen-Fischen / Impressum

TVJE

Unsere neuen Mitglieder

Landkreis Altenburger Land
JG Mehna

Landkreis Gotha
JG Ebenheim

Landkreis Greiz
JG Triebes

Landkreis Hildburghausen
JG Poppenwind

Landkreis Nordhausen
JG Klettenberg

Ilm-Kreis
JG Möhrenbach

Saale-Holzland-Kreis
JG Bollberg

Wartburgkreis
JG Treffurt

INEIGENER SACHE

Weniger Print - dafür mehr online

Die Verbandszeitschrift „Der Thüringer Jagdvorsteher“ erscheint seit 2010 jährlich mit vier Ausgaben. Zuvor veröffentlichte der Verband seine Informationen in der anderthalb Jahrzehnte herausgegebenen Zeitschrift *AGRARjournal Thüringen*. Da diese monatlich oder als Doppelheft im Abstand von zwei Monaten erschien, konnte sich die - damals noch viel geringere - Mitgliedschaft aktueller informieren, als das bei einem quartalsweisen Erscheinen möglich ist. Der Umfang von acht statt einer oder zwei Seiten im *AGRARjournal* konnte diesen Nachteil nicht wettmachen. Die Geschäftsführung des TVJE ist mit zwei hauptamtlichen Stellen angesichts der erfreulichen Entwicklung des Verbandes an ihre Grenzen gestoßen. Die Pflege der Internetseite erfolgte deshalb nicht, wie es zur Information der Mitglieder notwendig gewesen wäre.

Die Entscheidung, den „Jagdvorsteher“ künftig zweimal im Jahr, dafür umfangreicher, herauszugeben, trägt der Kostenentwicklung besonders im Druck- und Versandbereich Rechnung. Gemeinsam mit der Geschäftsführung will die Redaktion versuchen, die Internetseite aktueller und attraktiver zu machen. Weniger Print, mehr online also. Die anerkannte Qualität der Zeitschrift hoffen wir auch mit der Internetseite erreichen zu können. **Die Red.**



Mit der Ehrennadel des TVJE wurden die ehemaligen Kassenprüfer Hartmut Zeise und Jens Eichenberg sowie die Jagdvorsteher Jochen Scheidig aus Probstzella und Dietrich Kleffling aus Schöna (v.l.) ausgezeichnet. Kleffling war einer der Gründer des TVJE und Mitglied des Vorstandes bzw. Präsidiums. Ministerpräsident Bodo Ramelow (r.) gehörte zu den ersten Gratulanten. Ebenfalls mit der Ehrennadel ausgezeichnet wurden Irene Kloß und Diana Sommer von der Jagdgenossenschaft Effelder, die an der Versammlung nicht teilnehmen konnten. Präsident Leicht überbrachte die Ehrung persönlich.

20 Jahre Interessenvertretung der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkinhaber

05. Mai 1997 - Auf Initiative des Thüringer Bauernverbandes (TBV) Gründung des TVJE mit 6 Mitgliedern. Vorsitzender wird Helmut Hercher. Die Geschäftsführung übernimmt Detlef Sommer.

11.000 Schulungen zu Recht, Wildschaden, Jagdkataster, Jagdwertminderung mit 32.000 Teilnehmern (1997/2016)

500 begleitete Wildschadenverfahren (1997/2016)

Jagdkataster eingeführt (2001), von acht Bundesländern übernommen

500.000 Euro an Jagdgenossenschaften für Jagdwertminderung eingefordert (1997/2015)

11.297 Unterschriften von Grundeigentümern gegen die Novellierung des Bundesjagdgesetzes (2003)

Vermögensschadenshaftpflicht für Vorstände abgeschlossen (2004)

Gewonnener Musterprozess zur Nichtanrechnung befriedeter Flächen bei Beiträgen zur Berufsgenossenschaft (2006)

28 Ausgaben der Verbandszeitschrift „Der Thüringer Jagdvorsteher“ (ab 2010)

Beitragsfreistellung für Vorstände von der Berufsgenossenschaft (2011/2015)

Gründung der TVJE-Dienstleistungsgesellschaft mbH (2015)

Präsidiumsbeschluss zum Austritt aus der Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer (BAGJE) wegen fehlender Unterstützung (2016)

01. April 2017 - Dem Verband gehören 901 Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkinhaber an. Peter Leicht wird erneut als Präsident gewählt. Ministerpräsident Bodo Ramelow, Staatssekretär Dr. Klaus Sühl und die Präsidenten befreundeter Verbände gehören zu den Gästen.



Präsident Peter Leicht (3.v.l.) mit den neu gewählten Präsidiumsmitgliedern Jens Eichenberg und Matthias Hiller sowie den ebenfalls neu gewählten Kassenprüfern Beate Misch, Richard König und Andreas Beyersdorf (v.l.). In das Präsidium neu gewählt wurde auch Ralf Brümmel von ThüringenForst, der an der Teilnahme verhindert war.



Die Messe Erfurt ist seit mehreren Jahren Tagungsort der Mitgliederversammlung. An ihr nahmen am 01. April 2017 etwa 300 Jagdgenossen, Eigenjagdbesitzer und Gäste teil.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Verband hat eine rasante Entwicklung genommen

Dem TVJE gehören mit 901 Mitgliedern auf freiwilliger Grundlage über die Hälfte der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkhaber Thüringens an. Ministerpräsident Bodo Ramelow und die Repräsentanten befreundeter Verbände würdigten zur Mitgliederversammlung am 01. April 2017 auf der Messe in Erfurt die aktive Rolle des Verbandes bei der Interessenvertretung der Eigentümer jagdbarer Flächen.

Als Ministerpräsident Bodo Ramelow zum offiziellen Teil der Mitgliederversammlung ans Rednerpult trat, konnte er sich eine Vorbemerkung nicht verkneifen. So viele Präsidenten habe er selten in einer Versammlung gesehen, meinte er nach deren kurzen Grußworten zum Jubiläum des im Mai 1997 auf Initiative des Thüringer Bauernverbandes (TBV) gegründeten TVJE. Mit Dr. Klaus Wagner, Steffen Liebig und Jörg Göring waren die Spitzen der Thüringer Interessenvertretungen der Bauern, Jäger und Waldbesitzer gekommen, um ihrem Partnerverband zur Gründung vor zwei Jahrzehnten zu gratulieren. Gemeinsam mit dem am Vormittag erneut gewählten TVJE-Präsidenten Peter Leicht und Ehrenpräsident Helmut Hercher saßen, samt Bodo Ramelow, tatsächlich sechs Präsidenten im Plenum. Und, was nicht erwähnt wurde, aber anzumerken wäre, unter ihnen mehrere Bauern und Jäger. Mit Bauernpräsident Wagner, der an diesem 01. April 2017 auf seine erst 120 Tage Amtszeit verwies und TVJE-Präsidiumsmitglied Renè Kolbe auch zwei Geschäftsführer von Agrarunternehmen (in Erfurt-Mittelhausen und Pahren), die der jüngeren Generation angehören.

Bodo Ramelow, wie zuvor auch Peter

Leicht, erwiesen sich als gut aufgelegte Redner, die von den etwa 300 Jagdgenossen und Inhabern von Eigenjagdbezirken im Saal mehrfach Beifall erhielten. So für die Zurückweisung der überzogenen Forderungen des grünen Koalitionspartners
Fortsetzung Seite 4



Fotos: Wähst

TVJE-Präsident Peter Leicht hielt den Bericht zum Geschäftsjahr 2016 und sprach zur Entwicklung des Verbandes seit seiner Gründung im Mai 1997

analytikjena

2,5-15x56

DOCTER® V6

Ihre Passion – unser Anspruch

2-12x50

1-6x24

- Zielfernrohre mit 6-fach Zoom
- Große Sehfelder bis 37 m/100 m
- Extrem feines Absehen für höchste Schusspräzision
- Intuitives Bedienkonzept
- Perfekt geeignet für alle Jagdarten
- Clean Coat Linsenbeschichtung für klaren Durchblick

DOCTER®

Analytik Jena AG
Niederlassung Eisfeld | Seerasen 2 | 98673 Eisfeld
info@docter-germany.de | www.docter-germany.de

Fortsetzung von Seite 3

nach Stilllegung von Waldflächen etwa am Possen, zu der Ministerpräsident Ramelow bemerkte, er bevorzuge wissenschaftliche Argumente statt ideologisch geführter Debatten. Die bündnisgrüne Ministerin Siegesmund stelle Forderungen, die von der zuständigen Ministerin Keller (Die Linke) abgelehnt würden. Das war eindeutig. Jagdvorsteher Werner Strecker aus Heringen in der betroffenen Nordthüringer Region hatte Ramelow zuvor auf die Folgen der Herausnahme von Wald aus der Nutzung aufmerksam gemacht (siehe Beiträge auf den Seiten 6/7).

Kritik an Berufsgenossenschaft

Der TVJE ist die mit Abstand in den neuen Bundesländern mitgliederstärkste Interessenvertretung der Eigentümer jagdbarer Flächen. Von etwa 1.800 Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirken gehören ihm auf freiwilliger Grundlage 901 mit fast 70 Prozent der Flächen an. Schulungen zur Führung des Jagdkatasters oder die Unterstützung bei der Wildschadenregulierung gehören zu den Dienstleistungen des Verbandes wie auch seit dem vergangenen Jahr die Rechtsberatung durch einen Verbandsjuristen. Peter Leicht teilte mit, dass der Verband aus der Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer (BAGJE) austrete, weil diese keinerlei Unterstützung gegenüber der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gebe, die nur für die ostdeutschen Jagdgenossenschaften die Beiträge erhöhte, aber bislang keine Leistung erbrachte. Der Mitgliedsbeitrag für die BAGJE werde nun für die Unterstützung der Musterklage einer Jagdgenossenschaft aus Nordthüringen eingesetzt. Jagdvorsteher Albert Sei-



Fotos: Wlthst

Ministerpräsident Bodo Ramelow zeigte wenig Verständnis für überzogene Forderungen der Umweltministerin nach zusätzlicher Waldwildnis und der Weigerung von Umwelt- und Naturschutzverbänden, ihnen vom Bund übergebene Flächen selbst aus der Nutzung zu nehmen.

fert, langjähriger Vizepräsident des TBV und Vertreter des Berufsstandes in der Berufsgenossenschaft für die Landwirtschaft (seit 2013 SVLFG - Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau), kritisierte diese scharf und rief zum Wechsel in die wesentlich günstigere Verwaltungs-Berufsgenossenschaft Erfurt auf.

Alle Teilnehmer erhielten von ThüringenForst, Mitglied des Verbandes, als Erinnerung an diese Jubiläums-Verbandstagung einen Setzling der Oberhofer Schlossbergfichte, eine besonders widerstandsfähige Züchtung der Fichte, Baum des Jahres 2017. Und Bodo Ramelow für seinen Hund Attila, mittlerweile mindestens so berühmt wie sein Herrchen, einen stattli-

chen geräucherten Rinderknochen. Verpackt und mit einer roten Schleife verziert.

Dank an Ehrenamt und Gründer

Peter Leicht nahm das 20-jährige Verbandsjubiläum zum Anlass, darauf hinzuweisen, dass mit der deutschen Einheit das Jagdrecht auf der Grundlage des Eigentumsrechtes wieder hergestellt wurde. „Viele von uns Landeigentümern und Inhabern jagdbarer Flächen haben die Grundlagen des Jagdrechtes nicht mehr gekannt“, sagte er und bezog diese Feststellung auch auf sich. Erst zur Jahrtausendwende habe er durch das von seinem Vater an ihn vererbte Land davon erfahren. In seinem Ehrenamt als TVJE-Präsi-



Die Assistentin der Geschäftsführung, Nadine Granath, versorgte die Teilnehmer (hier Jagdvorsteher Karl-Heinz Beckmann aus Siemeroode) mit den Wahlunterlagen und einer Oberhofer Schlossbergfichte, gesponsert von ThüringenForst.



Uwe Ropte, Jurist beim TBV, kam als erfahrener Versammlungsleiter ohne mahnende Glockenschläge aus



Wahlleiter Wolfgang Eger, Verbandsjurist Markus Keubke, Geschäftsführer Detlef Sommer und Enrico Gropp (v.r.) bei der Stimmzählung. 167 Verbandsmitglieder beteiligten sich an der Wahl. Kein Kandidat erhielt weniger als 157 Stimmen.



Helmut Hercher (r.) gründete 1997 den TVJE. Der frühere Vorstandsvorsitzende der Agrargenossenschaft Königsee ist seit 2012 Ehrenpräsident des Verbandes. René Kolbe, Geschäftsführer der Pahren Agrar GmbH, gehört wie Friedhelm Schubert, Karl-Otto Schreivogel, Niko Scheringer, Peter Leicht und Uwe Ropte erneut dem Präsidium an. Neu gewählt wurden Ralf Brümmel, Matthias Hiller und Jens Eichenberg. Aus Altersgründen schied Dietrich Kleffling aus (s. auch S. 2).



Albert Seifert, Jagdvorsteher und Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft im südthüringischen Milz war viele Jahre als Präsident des Land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbandes Thüringen Vizepräsident des TBV und Vertreter in der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Er kritisierte deren Beitragserhöhung nur in den neuen Bundesländern und empfahl den Wechsel zur Verwaltungs-Berufsgenossenschaft Erfurt. Seine Jagdgenossenschaft habe diesen Schritt vollzogen und werde ab dem nächsten Jahr nur noch einen wesentlich geringeren Beitrag entrichten müssen.

dent erfahre er noch heute oft, dass Landbesitzer über ihre Verbindung zur Jagdgenossenschaft und das Jagdrecht nicht informiert seien. Der Thüringer Bauernverband habe mit der Gründung des TVJE vor zwei Jahrzehnten dazu beigetragen, dass es einen positiven Wandel gegeben habe. Die damals formulierten Ziele der Verbandsarbeit besäßen noch heute volle Gültigkeit. Hierzu zählten neben der Schulungstätigkeit die Entschädigungen bei Jagdwertminderungen, Modalitäten bei der Auszahlung des Reinertrages, aber auch die Interessenvertretung etwa bei der Funktional-, Verwaltungs- und Gebietsreform.

Leicht bedankte sich für das ehrenamtliche Engagement in den Vorständen und besonders bei den Gründern des Verbandes, zu denen Ehrenpräsident Helmut Hercher aus Leutnitz und Walter Pfeifer aus Riechheim, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Thüringer Bauernverbandes gehörten. Große Anerkennung finde auch die Arbeit des Geschäftsführers Detlef Sommer im Zusammenhang mit der Schulungstätigkeit oder der Entwicklung des Jagdkatasters gemeinsam mit der Firma GIS GbR, das inzwischen von sechs weiteren Verbänden genutzt werde.

Ausdrücklich lobte Leicht die Diskussionskultur und den Arbeitsstil des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft auch bei strittigen Fragen. Als Beispiel nannte er den Entwurf des novellierten Thüringer Jagdgesetzes, „der den Verband nicht zu Begeisterungstürmen veranlasse, mit dem man aber leben müsse und könne“. Im Gegensatz dazu pflege das Umweltministerium einen geradezu diktatorischen Stil (siehe auch Beitrag auf S. 6).

Fazit dieser Mitgliederversammlung: Der TVJE hat eine rasante Entwicklung

genommen. Zu seinem Jubiläum wurde das große Potenzial des Verbandes deutlich. Nicht zuletzt bewiesen mehrere Teilnehmer durch ihre Diskussionsbeiträge und Anfragen, wie lebendig dieser Verband ist und wie aktiv sich seine Mitglieder in die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen einbringen. **Werner Wühst**

Anwaltskanzlei

KEUBKE




Waidmannsheil!

Sie haben Fragen zum Entzug/Erteilung des Jagdscheines oder der Waffenbesitzkarte, der Regulierung von Jagdunfällen oder Wildschäden sowie zur Ausgestaltung von Pachtverträgen etc.? Sie suchen Unterstützung bei allen Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Jagd und dem Waffenbesitz?

Ich stehe Ihnen als Rechtsanwalt kompetent im Bereich Jagd- und Waffenrecht zur Seite.

- Anwaltskanzlei Keubke
- Erfurt: Magdeburger Allee 134, 99086 Erfurt
- Telefon: 0361 - 65 88 73 0
- Fax: 0361 - 65 88 73 19
- Eisenach: Goethestr. 21, 99817 Eisenach
- Telefon: 03691 - 88 58 76 2
- post@keubke.de, www.keubke.de



Wald oder Wildnis?

Naturschützer drängen auf Umsetzung der Koalitionsvereinbarung und fordern, zusätzliche Flächen aus der Nutzung zu nehmen. Der TVJE kritisiert, wie auch der Waldbesitzerverband, die Missachtung von Eigentümerrechten.



Fotos: NABU, Wühst

Es war wohl ein Zugeständnis an Bündnis 90/Die Grünen als kleinstem der Koalitionspartner, als nach den Landtagswahlen vom Herbst 2014 zwischen den Parteien vereinbart wurde, fünf Prozent der Waldfläche Thüringens aus der Nutzung zu übernehmen und sie dem Naturschutz zu überantworten. Die Vorstellungen der Bündnisgrünen und von Verbänden wie dem NABU gehen jedoch darüber hinaus. Zum Internationalen Tag des Waldes am 21. März 2017 forderte dessen Vorsitzender Mike Jessat „mehr große, zusammenhängende, unbewirtschaftete Waldgebiete in Thüringen“. Nur Wälder ohne forstwirtschaftliche Nutzung seien lebendige Wälder. Bäume dürften altern, bis sie absterben und dem Ökosystem Wald weiterhin zur Verfügung stünden. In diesen Wäldern lebten Organismen, die ansonsten zunehmend weniger Lebensgrundlagen fänden. Es seien oft Arten, „die Rote Listen füllen“. Die Arten der Wirtschaftswälder aber seien davon kaum betroffen.

Verzicht auf großflächige Wildnis

Manche Argumente des NABU sind nachvollziehbar. In zwei Punkten allerdings nicht. Erstens: Wie ist es, wenn großflächig zusammenhängende Waldgebiete aus der Nutzung genommen werden, um die Nachhaltigkeit bestellt? Der Begriff stammt bekanntlich aus der Forstwirtschaft. Zweitens: Wald ist Eigentum des Staates, von Kommunen oder Bürgern. Mit dem Eigentum sind Rechte verbunden, über die

man sich nicht einfach hinwegsetzen kann, weder mit ideologischen noch ökologischen Argumenten.

Mit einem Brief an Ministerpräsident Bodo Ramelow forderte TVJE-Präsident Peter Leicht Anfang Februar die Landesregierung zum Verzicht auf die Ausweitung weiterer großflächiger Wildnisgebiete neben bereits anerkannten Naturschutzgebieten auf. Die Mitglieder des Verbandes sowie Land- und Forstwirte und deren Vorfahren hätten durch nachhaltiges Wirtschaften die Thüringer Kulturlandschaft über Jahrhunderte geschaffen und geprägt. Im Umfeld aus der Nutzung genommener Wälder komme es durch die eingeschränkte Bejagung zu extremen Wildschäden, zudem würde die Zahl der Wildunfälle weiter ansteigen (siehe auch nebenstehender Beitrag aus der JG Heringen). Immer schwieriger werde es, Jagdpächter für Regionen in der Nähe von stillgelegten Wäldern zu finden. Letztlich gefährdeten die Stilllegungen das Eigentumsrecht der Mitglieder des Verbandes. Präsident Leicht bat Ministerpräsident Ramelow um besondere Unterstützung beim Verzicht auf die Stilllegung großflächiger Gebiete im Vessertal, im Bereich Wartburg-Inselsberg und Hainleite/Possen.

Verstoß gegen Grundgesetz

Bereits zuvor hatte sich Leicht schriftlich an Umweltministerin Anja Siegesmund gewandt. Mit Bedauern stellte er fest, dass es einen Gesetzentwurf über das Nationale

Naturmonument „Grünes Band Thüringen“ gibt, bei dessen Erarbeitung wiederholt Eigentümer von Flächen nicht einbezogen wurden. Weit über 25 Prozent der Flächen, auf die sich der Gesetzentwurf bezieht, befänden sich in Privatbesitz bzw. in Körperschaften des Öffentlichen Rechts, den Jagdgenossenschaften.

Der TVJE-Präsident teilte der Ministerin seine Verwunderung über die Vorgehensweise mit und warf ihr beim Umgang mit dem Eigentum einen Verstoß gegen das Grundgesetz vor. Bereits zu DDR-Zeiten seien Eigentümer übergangen wurden.

Gefährdete Wertschöpfung

Auch der Präsident des Thüringer Waldbesitzerverbandes, Jörg Göring, hatte Ministerpräsident Ramelow mitgeteilt, dass es zum Umfang wie zu den Modalitäten der Waldstilllegung gänzlich andere Auffassungen gebe. Der Verband lehne großflächige Stilllegungen von forstlichen Produktionsflächen ab, weil sie die Wertschöpfung gefährdeten Zurückgehende Holznutzungen, weniger Steuereinnahmen und die Vernichtung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum seien die Folge. Schließlich würden alle anderen Waldfunktionen nur durch die nachhaltige Holznutzung finanziert. Sollte die Holznutzung infrage gestellt werden, müsse die Politik der Gesellschaft klarmachen, dass die Daseinsfürsorge für die Thüringer Wälder durch Steuermittel zu kompensieren sei.

wii.



Jagdvorsteher Werner Strecker von der JG Heringen, Kyffhäuserkreis, schilderte Ministerpräsident Bodo Ramelow auf der TVJE-Mitgliederversammlung (s. S. 3/5) die Folgen einer Waldwildnis am Possen

JGHERINGEN

„Wir werden uns zu wehren wissen“

Zum Entzug des Waldes aus der Nutzung haben wir als Jagdgenossenschaft Heringen ein Problem. Die bündnisgrüne Umweltministerin Siegesmund will riesige Waldflächen zu Urwäldern rückentwickeln. Dazu hat sie u. a. 2.500 ha besten Laubwald im Possengebiet bei Sondershausen im Kyffhäuserkreis auserkoren. Es geht an der Realität vorbei, wenn sie meint, damit etwas für Umwelt oder Naturschutz zu tun. Die erntereifen Bäume werden mit der Zeit verkommen, der finanzielle Erlös wird der Landeskasse fehlen, das Holz wird irgendwo im Ausland gewonnen und mit erhöhtem Aufwand an Energie und Kosten importiert. Den Mehraufwand trägt dann der Steuerzahler. In diesen Gebieten wird die Jagd auf eine oder zwei Drückjagden im Spätherbst, wenn hinsichtlich des Wildschadens die Messen gesungen sind, beschränkt. Dass der Urwald über das ganze Jahr Kinderstube und Rückzugsgebiet für alle Wildarten, insbesondere für Schwarzwild, und die landwirtschaftlich genutzten Flächen eine gedeckte Tafel bieten, können wir nicht akzeptieren. Es wird zu Wildschäden kommen, die nicht beherrschbar sind.

Unsere Jagdgenossenschaft hat eine Grenze zum Landeswald von etwa 1 km. Falls die Vorstellungen von Ministerin Siegesmund Wirklichkeit werden, fordern wir von der Landesregierung, die Kosten für die Wildschäden zu übernehmen. Wir werden uns zu wehren wissen.

Jagdvorsteher Werner Strecker

THÜRINGERJAGDGESETZ
Diskussionsprozess abgeschlossen

Am 2. März 2017 wurde der in die Koalitionsvereinbarung aufgenommene „offene Diskussionsprozess“ zum Thüringer Jagdgesetz mit der Vorstellung der Ergebnisse im Thüringer Landtag abgeschlossen. 22 schriftliche Stellungnahmen, darunter auch die des TVJE, lagen seit Beginn der Diskussion im November 2015 vor. Eine Arbeitsgruppe, der ebenfalls der TVJE angehörte, beriet 29 Themen - vom Verbot der Schalldämpfer über die Größe der Jagdbezirke, Jagdzeiten, den Abschuss von Hunden und Kat-

zen bis zum Einsatz von Nachtzielgeräten. Der TVJE hatte mehrfach die Auffassung vertreten, dass sich das bisherige Jagdgesetz bewährt habe und kein Grund für Änderungen bestehe. In seiner Stellungnahme sprach er sich lediglich für eine Überarbeitung des Musterpachtvertrages aus und erklärte seine Bereitschaft, die Jagdzeitenverordnung zu diskutieren.

Strittige Themen, wie die Befriedung der Jagd aus ethischen Gründen oder dem Jagdrecht unterliegende Tierarten und die Ausbildung von Jagdhunden am lebenden Tier, sollen im parlamentarischen Verfahren entschieden werden. Das Kabinett will sich im Frühsommer mit dem Gesetzentwurf befassen. ■

THÜRINGENFORST
Wir machen den Wald. Für Sie!

Wir schützen was wir lieben.

Waldnatur-schutzfilm anschauen

www.thueringenforst.de

Foto: Michael Radloff

Jagdschule G m b H Thüringen

12-Wochen-Samstagkurse ab Juni und Dezember
Kompaktkurse im Februar und August
Info unter 0177-2436840 oder 036206-20486
www.jagdschule-thueringen.de

Souverän, züggig und preiswert zum Jagdschein oder Falknerjagdschein



MESSE REITEN-JAGEN-FISCHEN

Trophäenschau wieder zur Jubiläumsmesse 2018

Zum 19. Mal lud die Messe Erfurt Freunde des Reitens, Jagens und Fischens ein. Wie zu den vorangegangenen Messen beteiligten sich TVJE-Verbandsjurist Markus Keubke (Foto oben, 2.v.l.) mit seiner Anwaltskanz-

lei am gemeinsamen Stand mit der Jagdschule Thüringen GmbH aus Erfurt. Auch die Ernst-Benary-Schule aus der Landeshauptstadt war wieder vertreten. Kevin Kaufhold, 3. Lehrjahr, assistierte Besucher Joachim Krüger aus Nordhausen bei der Zubereitung eines Wildbratens (Foto unten). Mit mehreren Ständen und Aktivitäten gehörte ThüringenForst zu den größ-



ten der insgesamt 226 Aussteller. Hier konnten sich u. a. Kinder am Waldquiz beteiligen (Foto oben), das Forsthaus Willrode bot Wildspezialitäten (Foto unten).

Jagdhundevorführungen, Auftritte von Jagdhornbläsern und der 14. Hirschrufer-Wettbewerb gehörten zum Programm. Zur 20. Messe vom 16. bis 18. März 2018 wird es wieder eine Trophäenschau geben. ■



Impressum

Herausgeber: Thüringer Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkhaber e. V.
Geschäftsstelle: Alfred-Hess-Str. 8, 99094 Erfurt
Tel.: 0361 2 62 53-250 / -252; E-Mail: tvje@tbv-erfurt.de; Internet: www.tbv-erfurt.de/tvje.htm
Präsident: Peter Leicht; Geschäftsführer: Detlef Sommer (V.i.S.d.P.)
Assistentin der Geschäftsführung: Nadine Granath

Redaktion: Werner Wühst, Freier Journalist, Seligenstädt 12, 07554 Gera
Tel.: 036695 2 14 78, E-Mail: wuehst@t-online.de; Druck: Förster & Borries GmbH & Co. KG
Für fehlerhafte Angaben wird keine Haftung übernommen.
Heft 30 erscheint im zweiten Halbjahr 2017 (vorauss. Oktober)

